

AKTIVREGION DITHMARSCHEN GESTERN, HEUTE UND MORGEN!



Eine Erfolgsgeschichte,
die weitergeht!

- 3 *Editorial*
- 4 *Das LEADER-Konzept und die AktivRegionen in Schleswig-Holstein*
- 6 *AktivRegion Dithmarschen*
- 7 *Gremium und Mitglieder*
- 8 *Zukunft – Neue Förderperiode*
- 9 *Zukunft – Auszug Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)*
- 12 *LEADER-Projekte*
 - 13 *Digitalize Büsum*
 - 14 *Bildungsmobil / Bürgerbus*
 - 15 *Hafen Brunsbüttel / Gästeführung Brunsbüttel*
 - 16 *Hebbel-Wanderweg / Fußballgolf*
 - 17 *Themen-Radrouten*
 - 18 *Bibliothek Wesselburen / Ehrenamtskoordinator*
 - 19 *Ökologische Landwirtschaft / Kümmerer Ostrohe*
 - 20 *Ditmarsium*
- 22 *Regionalbudget-Projekte*
 - 23 *Wandelgarten Hebbel Museum*
 - 24 *Meves Hof / Mediales Infosystem*
 - 25 *Freiluftklasse Wesselburen / Parkleitsystem Wesselburen*
 - 26 *Nachbau eines Mammutskelettes / Verbesserung der Radwegeinfrastruktur*
- 27 *Impressum*



Jörn Timm
Vorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle EU-Förderperiode neigt sich dem Ende entgegen, und ich blicke mit etwas Stolz zurück auf die erfolgreichste Förderperiode, die wir in unserer AktivRegion je hatten.

Auch im Landesvergleich kann sich unsere Arbeit sehen lassen: Von 22 AktivRegionen im Land zählen wir durch eine sehr hohe Mittelbindung zu den erfolgreichsten. Konkret bedeutet das, dass mehr als 100 Projektideen – große wie kleine – in unserer AktivRegion realisiert werden konnten. Somit ist unsere Heimat noch attraktiver geworden, und die hiesige Wirtschaft hat durch viele Aufträge profitiert. Arbeitsplätze wurden geschaffen oder konnten erhalten werden.

Seit 2019 bieten wir zudem eine Förderung für kleinere Projekte durch unser Regionalbudget an.

Hier konnten in den vergangenen Jahren viele Ideen realisiert werden, die zu einer deutlich sichtbaren Verbesserung vieler Ortsbilder beigetragen haben.

All das haben wir einem starken Netzwerk zu verdanken; unsere Mitglieder, der Vorstand, die Mitarbeitenden in unserer Geschäftsstelle und alle Akteure in unseren Arbeitskreisen bilden gemeinsam das Fundament des Erfolges der vergangenen Jahre.

Wir stehen bereits heute in den Startlöchern in Richtung der neuen Förderperiode 2023–2027/29 und freuen uns auf viele neue spannende Projektideen, die an uns herangetragen werden und die wir gemeinsam mit engagierten Organisationen, Ämtern, Vereinen und Verbänden und auch privaten Akteuren begleiten dürfen, damit unsere Region sich immer weiterentwickelt.

Jörn Timm
Vorsitzender

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in dieser Broschüre die männliche Form. Wir meinen damit im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.

Das LEADER-Konzept und die AktivRegionen in Schleswig-Holstein

Ursprung der AktivRegionen des Landes Schleswig-Holstein ist das LEADER¹-Konzept, eine EU-Gemeinschaftsinitiative aus dem Jahr 1991 (LEADER I), die sich von Beginn an die Entwicklung des ländlichen Raums hin zu einer zukunftsfähigen Region zur Aufgabe gemacht hat. Aufgabe war und ist die Verbesserung von Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Gemeinschaft für die in den ländlichen Regionen lebenden Menschen.

Nach mehreren LEADER-Entwicklungsprogrammen gewannen mit LEADER+ (2000–2006) Aspekte der Kooperation und Vernetzung in der regionalen Entwicklung stark an Bedeutung und mit der Bildung von Regionalmanagements wurde der gezielte Aufbau einer flächendeckenden Förderkulisse in Schleswig-Holstein initiiert. Hier löste dann das 238 Mio. EUR EU-Mittel umfassende „Zukunftsprogramm Ländlicher Raum“ (2007–2013) die Programme LEADER+ und „Zukunft auf dem Land“ ab.

Aus diesen ELER² genannten EU-Mitteln flossen allein 50 Mio. EUR vornehmlich an die 21 Regionen, die sich in den bekannten AktivRegionen zusammengeschlossen hatten und die damit tragende Säule der Integrierten Ländlichen Entwicklung wurden.

Die Ausschüttung von EU-Mittel bedarf immer einer 45-prozentigen, öffentlichen Kofinanzierung durch Bund, Land, Kommunen oder öffentliche Einrichtungen wie Stiftungen.

Mit der Förderperiode 2014–2020/23 standen landesweit 63 Mio. EUR ELER Mittel und ca. 2,5 Mio. EUR Kofinanzierungsmittel den AktivRegionen zur Umsetzung der LEADER-Strategie in den jetzt 22 AktivRegionen zur Verfügung.

Wesen des LEADER-Ansatzes ist das gemeinsame Wirken von privaten und öffentlichen Akteuren der Region. Dabei wird stringent der „Bottom-Up-Ansatz“ verfolgt, also das Erarbeiten der künftigen Handlungsfelder durch die Bevölkerung in den Regionen.

LEADER gibt dabei nur die Rahmenbedingungen vor, wie man in der Erarbeitung dazu vorgehen sollte. Das „was konkret zu tun ist“ und in die Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der jeweiligen AktivRegion einfließen soll, bleibt damit allein in der Entscheidungsfreiheit der Bevölkerung.

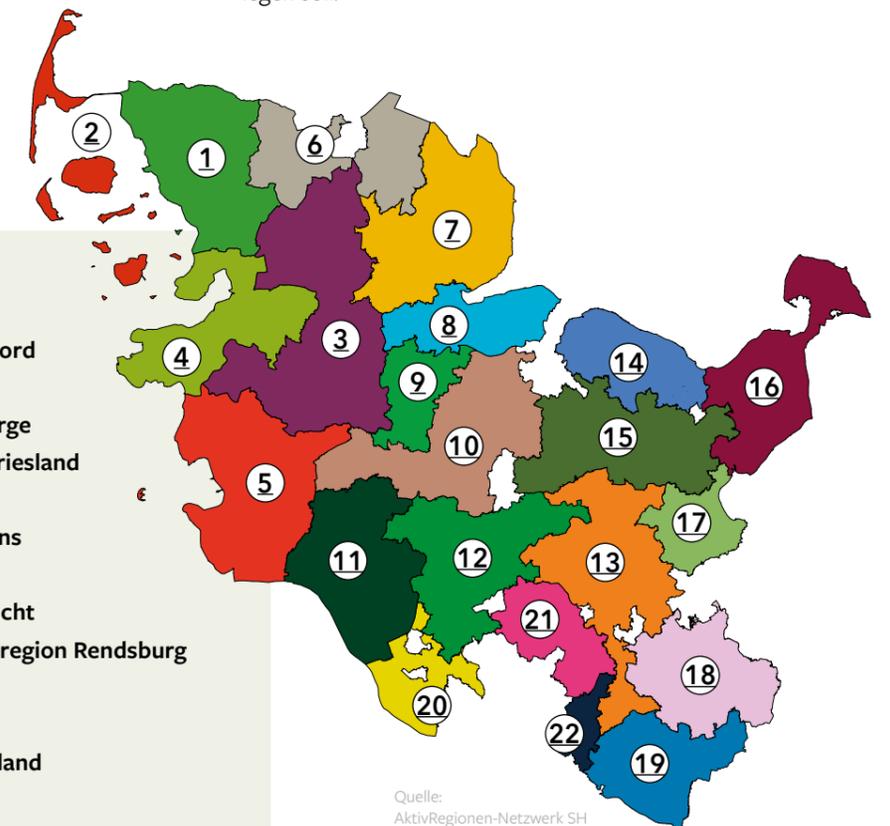


Die 22 AktivRegionen Schleswig-Holsteins erfassen das Landesgebiet nahezu flächendeckend. In jeder AktivRegion leben dabei zwischen 50.000 und 150.000 Menschen. Als eingetragene Vereine sind sie rechtsfähig aufgestellt und verfügen jeweils über ein eigenes Regionalmanagement. Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) steht den AktivRegionen bei ihrer Arbeit beratend und koordinierend zur Seite.

Zur Auswahl und Finanzierung der Projekte erarbeitet sich jede AktivRegion eigene Vergabekriterien, nach denen sie die Mittel aus ihrem sogenannten Grundbudget eigenständig vergibt.

Durch die klimatologischen Veränderungen des letzten Jahrzehnts sind die Themen rund um die Bereiche Klimaschutz, Klimawandel und regenerative Energien zunehmend in das Bewusstsein der Bevölkerung getreten und haben daher auch in der Arbeit der AktivRegionen an Bedeutung gewonnen und sind zu den Strategiethematen der ländlichen Regionalentwicklung hinzugetreten.

Für die kommende Förderperiode (2023–2027/29) umfassen die Fördermittel ca. 55 Mio. EUR. Ausschließlich für private Projekte steht zudem ein öffentlicher Kofinanzierungstopf zur Verfügung, der die Finanzierungsproblematik gerade privat initiiert Projekte, wie sie in den vergangenen Förderperioden auftraten, belegen soll.



LISTE DER 22 AKTIVREGIONEN

- 1 LAG AktivRegion Nordfriesland-Nord
- 2 LAG AktivRegion Uthlande
- 3 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge
- 4 LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland
- 5 LAG AktivRegion Dithmarschen
- 6 LAG AktivRegion Mitte des Nordens
- 7 LAG AktivRegion Schlei-Ostsee
- 8 LAG AktivRegion Eckernförder Bucht
- 9 LAG AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg
- 10 LAG AktivRegion Mittelholstein
- 11 LAG AktivRegion Steinburg
- 12 LAG AktivRegion Holsteiner Auenland
- 13 LAG AktivRegion Holsteins Herz
- 14 LAG AktivRegion Ostseeküste
- 15 LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz
- 16 LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn
- 17 LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht
- 18 LAG AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord
- 19 LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe
- 20 LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest
- 21 LAG AktivRegion Alsterland
- 22 LAG AktivRegion Sieker Land Sachsenwald

Quelle:
AktivRegionen-Netzwerk SH

Weitergehende Informationen unter:
www.aktivregion-sh.de
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

¹ LEADER = Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
² ELER = Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

AktivRegion Dithmarschen

Die AktivRegion Dithmarschen ist mit dem Kreisgebiet Dithmarschen nahezu identisch. Lediglich die 34 Gemeinden des Amtes Kirchspiellandgemeinden Eider sind Mitglied in der benachbarten AktivRegion Eider-Treene-Sorge, mit der eine enge und weitreichende Kooperation besteht. Die Gesamtfläche der AktivRegion Dithmarschen umfasst 1.067 km². Alle Kommunen liegen vollständig innerhalb der Gebietskulisse. Die Förderkulisse entspricht der Gebietskulisse.

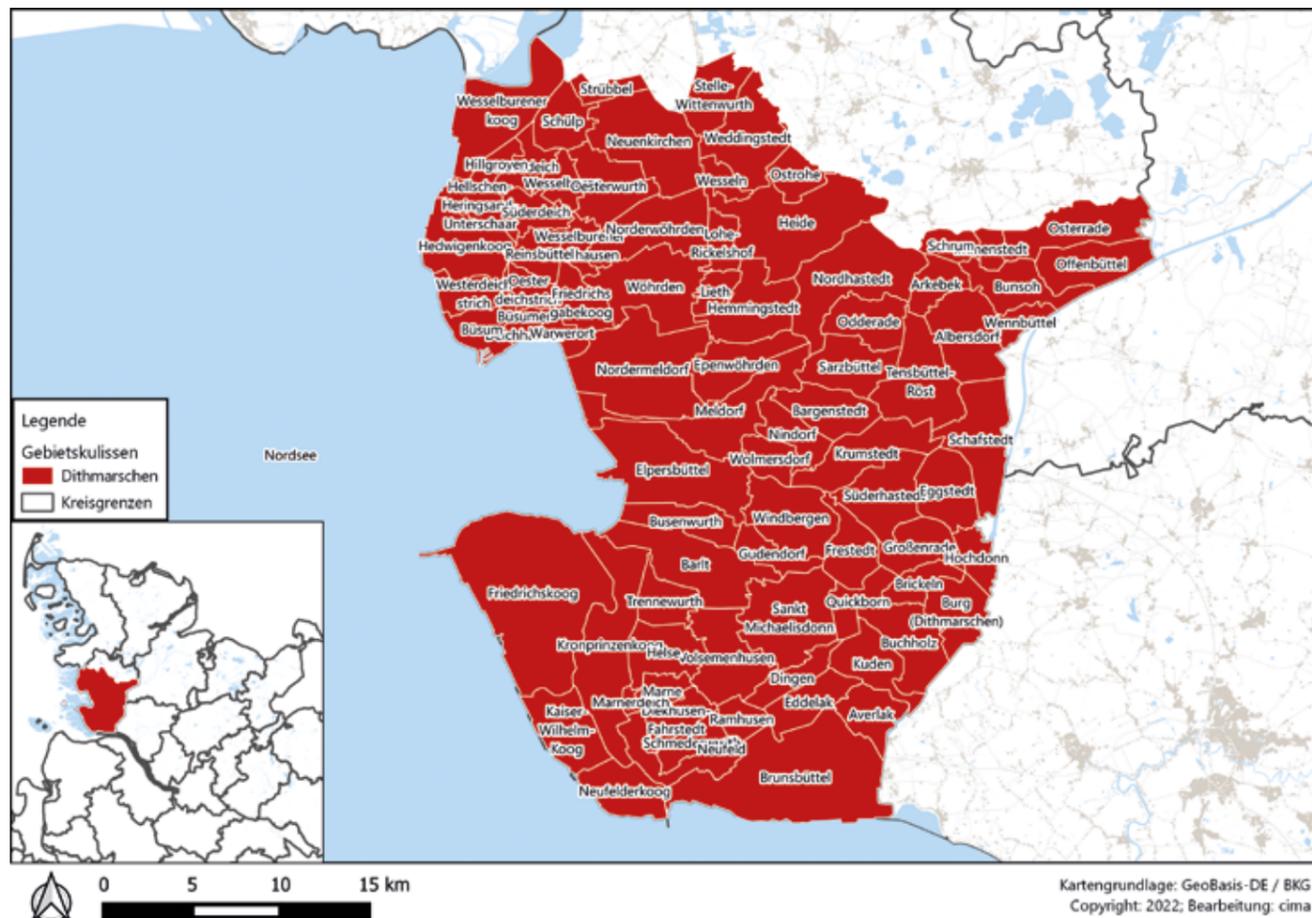
Mit dem neuen, kreisweiten Regionalmarketingkonzept „Echt Dithmarschen“ wirkt die künftige Förderung durch die AktivRegion, eng verknüpft mit der aktuellen Tourismusstrategie, gleich auf mehreren Ebenen: der Wirtschaftsstandort wird deutlich profiliert, Bildung, Klimawandel und Umweltschutz werden noch stärker in den Fokus genommen, und Lebensqualität und Grundversorgung im ländlichen Raum werden gestärkt. Dabei sind die regionale Identität, das Zusammenhalten in der Gemeinschaft und ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Agieren wichtige Anknüpfungspunkte zur aktiven Einbindung der breiten Bevölkerung. Ein wichtiger Erfolgs- und Akzeptanzaspekt des LEADER-Ansatzes.

Mit dieser strategischen Ausrichtung wird die erfolgreiche Arbeit der vorherigen Förderperioden fortgesetzt, die der im Jahr 2008 gegründete Verein „AktivRegion Dithmarschen e.V.“ begonnen hat und der zu seinen mittlerweile 43 Mitgliedern nicht nur Kommunen und Unternehmen, sondern auch Privatpersonen sowie zahlreiche Verbände, Stiftungen und Vereine zählt. Ein weiterer Beleg für die breite Zustimmung in der Region und der Gesellschaft.

In thematisch differenzierten Arbeitskreisen des Vereins werden die herangetragenen Projektideen diskutiert und im Sinne der strategischen Ausrichtung entwickelt. Ein mit kommunalen sowie Sozial- und Wirtschaftspartnern besetztes Gremium entscheidet dann nach einem festgelegten und transparenten Verfahren über die zu fördernden Projekte.

So konnten in der Förderperiode 2014-2020/23 insgesamt 111 LEADER-Projekte aus dem öffentlichen wie privaten Raum realisiert werden. Zusätzlich zu den 3,8 Mio. EUR des verfügbaren Grundbudgets konnte die AktivRegion weitere 10,9 Mio. EUR einwerben und ergänzend in die regionale Förderstrategie einbringen.

Karte der AktivRegion Dithmarschen in der Förderperiode 2023 – 2027/29



Gremien und Mitglieder

Mittlerweile blickt die AktivRegion Dithmarschen auf drei äußerst erfolgreiche Förderperioden zurück. Die Tätigkeit der AktivRegion ist zu einem festen Bestandteil der Regionalförderung geworden.

Das entstandene Netzwerk zwischen der Wirtschaft, den Sozialpartnern, dem Tourismus, der öffentlichen Verwaltung und der Zivilgesellschaft ist dabei in der letzten Förderperiode noch einmal ausgebaut und in seinen Strukturen verfestigt worden. Gerade das kooperative Miteinander und die Akzeptanz in der Bevölkerung, die mit ihrer aktiven Einbindung in das Wirken der AktivRegion einen entscheidenden Beitrag leistet, sind tragende Faktoren für die in zahlreiche Projekte investierten Fördermillionen.

Mit der neuen Förderperiode (2023-2027/29) stehen auch einige Veränderungen an, die im Wesentlichen auf die gemachten Erfahrungen der vergangenen Jahre zurück zu führen sind. Die strukturellen Veränderungen in den Gremien sind dabei eher ein normaler struktureller Prozess, die inhalt-

liche Ausrichtung und eine Angleichung an die künftigen Herausforderungen sind den neuen Förderthemen geschuldet, wobei positive Erfahrungen inhaltlich fortgeführt und durch neue ergänzt werden. Die AktivRegion ist als eingetragener Verein organisiert und setzt sich aus 43 Mitgliedern (36 Vertreter aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich, 7 kommunale Vertreter) zusammen. Der Vorstand ist das Entscheidungs- und Projektauswahlgremium des Vereins und für die laufende Steuerung und Überwachung der Strategieumsetzung zuständig.

Der Vorstand setzt sich aus 17 Vorstandsmitgliedern (davon neun private, bzw. Wirtschafts- und Sozialpartner und acht öffentliche Mitglieder) zusammen.

Zur Aufrechterhaltung der Beratungs- und Managementqualität wird es auch künftig eine Geschäftsstelle der AktivRegion geben. So erfolgt auch weiterhin die Abwicklung der Aufgaben in der gewohnten Professionalität.



Jörn Timm
Vorsitzender



Helge Haalck
Geschäftsführer



Hans Christian Friccius
Regionalmanager



Claudia Zabel
Assistenz



GESCHÄFTSSTELLE

Hans Christian Friccius
Telefon: 0481 2122556
E-Mail: friccius@aktivregion-dithmarschen.de

Claudia Zabel
Telefon: 0481 2122557
E-Mail: zabel@aktivregion-dithmarschen.de

www.aktivregion-dithmarschen.de

Zukunft – Neue Förderperiode

Der bisherige Erfolg der auf die regionale Identität der Bevölkerung setzenden AktivRegionsstrategie „Echt Dithmarschen“ wird zukünftig durch aktuelle die Tourismusstrategie des Kreises unterstützt.

Damit haben die Akteure die positiven Erfahrungen dieser regional ausgerichteten Strategie weiter ausgeführt und die erarbeiteten Themen für die künftige Arbeit noch stärker miteinander verknüpft.

Die regionale Verbundenheit der Bevölkerung, verknüpft mit dem norddeutschen Charme und Charakter der Menschen aktiviert und verstärkt die innerregionale Bindung und schafft so ein nach innen und außen wirksames Regionenprofil, dessen Bedeutung über die vergangenen Jahre hinweg stark zugenommen hat.

UNTER „ECHT DITHMARSCHEN“ WERDEN FOLGENDE THEMEN UND SCHWERPUNKTE BERÜCKSICHTIGT:



STARKER HEIMATHAFEN

Stärkung der Ortskerne, der Grundversorgung und des Ehrenamts



TALENTKÜSTE

Aufbau neuer Bildungsnetzwerke



SEGEL SETZEN IN DITHMARSCHEN

Standortprofilierung und kooperative Maßnahmen als Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen bei Veränderungsprozessen



ECHTE ANKERPUNKTE

Profilierung des Tourismus mittels Kultur- und Naturerlebnissen zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung



KLIMA.SCHUTZ.KÜSTE

Aktiviert die Bevölkerung für den Klimaschutz in der Modellregion, sowie für erneuerbare Energie und grünen Wasserstoff



NORDSEEFISCHEREI

Trägt zu einer nachhaltigen und gewinnbringenden Ausrichtung der Fischwirtschaft in der Region bei



Grafik: Integrierte Entwicklungsstrategie LAG AktivRegion Dithmarschen e.V. 2023-2027

Zukunft – Auszug Integrierte Entwicklungsstrategie (IES)

Für die kommenden Jahre (2023-2027) setzt die neue Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion Dithmarschen Arbeits- und Investitionsschwerpunkte, die zum einen an die positiven Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen und zum anderen im

Verbund mit der Tourismusstrategie des Kreises eine ganzheitliche Vorgehensweise ermöglichen. Für Interessierte und Investoren werden damit vielfältige Handlungsfelder für ein zukunftsorientiertes und regional geprägtes Engagement aufgestoßen.



1 STARKER HEIMATHAFEN

Wir stärken Ortskerne, Grundversorgung und Gemeinschaft!

Für ein auskömmliches Leben im ländlichen Raum sind die Grundversorgung und die räumliche Mobilität eine existenzielle Ausgangsbasis. Starke Ortskerne, in denen Versorgungs- und Dienstleistungsangebote gestärkt und im Sinne der Kontinuität mit Nachnutzungskonzepten zukunftsfähig gemacht werden, sind Grundfaktoren hierfür. Dazu braucht es ferner ein starkes Ehrenamt, das ebenso einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität wie auch zum gesellschaftlichen Miteinander und Zusammenhalt leistet.

>> Es steht ein Förderbudget von 550.000 EUR zur Verfügung.



2 TALENTKÜSTE

Wir knüpfen starke Bildungsnetze!

Im Bildungsbereich, wie auch auf anderen Feldern, sind regionale Bildung und Verbundenheit wichtige Elemente im Wettbewerb um zukünftige Talente. Hier wird der Blick auf die Stärkung der Ganztagsbetreuung und der Vernetzung dieser Angebote gelegt. Zusätzlich werden verstärkt Bildungs- und Kulturnetzwerke gefördert bzw. deren Ausbau unterstützt. Sie sind ebenfalls ein wichtiger Baustein in der regionalen Identitäts- und Standortprofilierung.

>> Es steht ein Förderbudget von 550.000 EUR zur Verfügung.



3 SEGEL SETZEN IN DITHMARSCHEN!

Wir profilieren den Standort Dithmarschen und stärken unsere Betriebe!

Die Profilierung des Wirtschafts- und Lebensstandortes Dithmarschen ist die inhaltliche und logische Fortführung der Grundlagenarbeit der Talentküste. Dabei gilt es, die gewachsene und meist kleinteilige Wirtschaftsstruktur in Fragen des Fachkräftemangels, möglicher Betriebsnachfolge, den Chancen durch die Digitalisierung, aber auch bei Zielen nachhaltiger und ressourcenschonender Produktions- und Wirtschaftsweisen und der Vermarktung lokaler Produkte zu unterstützen. Kooperative und modellhafte Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund.

>> Es steht ein Förderbudget von 500.000 EUR zur Verfügung.



4 ECHE ANKERPUNKTE

Wir profilieren den Tourismusstandort mit Natur- und Kulturerlebnissen!

Eingebettet in den Rahmen der Tourismusstrategie Dithmarschens fokussiert „Echte Ankerpunkte“ auf die gemeinsame Entwicklung der öffentlichen touristischen Infrastruktur, einer auf den Natur- und Kulturerlebnisbereich ausgerichteten Angebotsstruktur, die durch den Rahmen „Echtheit, Freiheit, Erlebnis“ eine regionale Eigenständigkeit bekommt. Die gezielte Entwicklung von Angeboten des öffentlichen wie privaten Qualitätstourismus wird dabei ebenso gefördert, wie die Stärkung des hochwertigen Kulturerlebnisses.

>> Es steht ein Förderbudget von 500.000 EUR zu Verfügung.



5 KLIMA. SCHUTZ. KÜSTE.

Wir sind Vorreiter im Klimaschutz und motivieren die Dithmarscher zum Klimaschutz!

Bereits in der zweiten Förderperiode ist das Gesamtthema „Klimawandel“ Gegenstand der Förderung. Als Modellregion für erneuerbare Energien und die Wasserstoffproduktion findet sich in diesem Teil der „Energieküste“ eine besonders ausgeprägte Kompetenz und Innovationsfreude. Die AktivRegion Dithmarschen fokussiert sich bei der Förderung insbesondere auf modellhafte und nicht investive Maßnahmen, die sich mit dem breiten Spektrum des Klima- und Umweltschutzes, der Biodiversität und der Klimawandelanpassung beschäftigen. Zusätzlich sollen breitenfördernde Mitmach-Aktionen geboten und Maßnahmen die Akzeptanz für die genannten Themen fördern.

>> Es steht ein Förderbudget von 375.216 EUR zur Verfügung.



6 NORDSEEFISCHEREI

Wir stärken die Fischwirtschaft in der Region und erhalten ihr kulturelles Erbe!

Das Thema Nordseefischerei wird in einer gesonderten Integrierten Entwicklungsstrategie für das Fischwirtschaftsgebiet der AktivRegion Dithmarschen behandelt. Die Strategie verfolgt einen sektorenübergreifenden, integrierten Ansatz. So soll durch eine Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere in Zusammenhang mit der Entwicklung touristischer Angebote, eine Stärkung des Fischwirtschaftsgebietes realisiert werden. Im Fokus stehen dabei der Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Fischereierbes und die Erhöhung der Wertschöpfung sowie die Diversifizierung in der Fischereiwirtschaft. Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird mit der Förderung von Projekten der „Blauen Wirtschaft“ berücksichtigt. Mit dem Ziel, den maritimen Erlebnischarakter in den Kommunen des Fischwirtschaftsgebietes zu stärken, wird der Ansatz allumfassend und komplett: Es wird eine touristische und kulturelle Inszenierung sowie eine Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur unter Berücksichtigung einer nachhaltigen und zukunftsgerechten Gestaltung des Fischereisektors verfolgt.

>> Es steht ein Förderbudget von 315.000 EUR zur Verfügung.

Nähere Informationen zu den Förderschwerpunkten:

www.aktivregion-dithmarschen.de/kernthemen

Integrierte Entwicklungsstrategie LAG AktivRegion Dithmarschen e.V. 2023-2027

Wie in allen Arbeitsfeldern der AktivRegion, so verläuft auch das Projektauswahlverfahren für alle Projektbeteiligten transparent und ist – öffentlich zugänglich – in der Strategie für die aktuelle Förderperiode veröffentlicht worden.

Der Ablauf der Projektauswahl folgt dabei dem dargestellten Schema. Dabei werden alle Schritte vom Regionalmanagement der AktivRegion aktiv begleitet. So ist sichergestellt, dass der Projektträger bis zur Abgabe des Förderantrages eine umfassende Förderberatung erhält.

PROJEKTAUSWAHLVERFAHREN

Projektberatung

- Interessierte können sich jederzeit an das Regionalmanagement wenden
- Beratung durch das Regionalmanagement

Projektantrag

- Darstellung der Ziele
- Darstellung des Beitrages zur Zielerreichung
- Kontrollierbarkeit der Zielerreichung

Regionalmanagement

- Prüfung der Grundvoraussetzungen
- Stellungnahme (= Vorschlag für Bewertung) anhand der Projektauswahlkriterien
- Information über bevorstehende Abstimmung mit Einladung zur Sitzung und auf der Homepage

Vorstand

- Diskussion der Stellungnahme & ggf. abweichende Bewertung
- Nach der Bewertung ggf. abweichende Festlegung der Förderquote und -summe
- Abstimmung und Beschlussfassung

Regionalmanagement

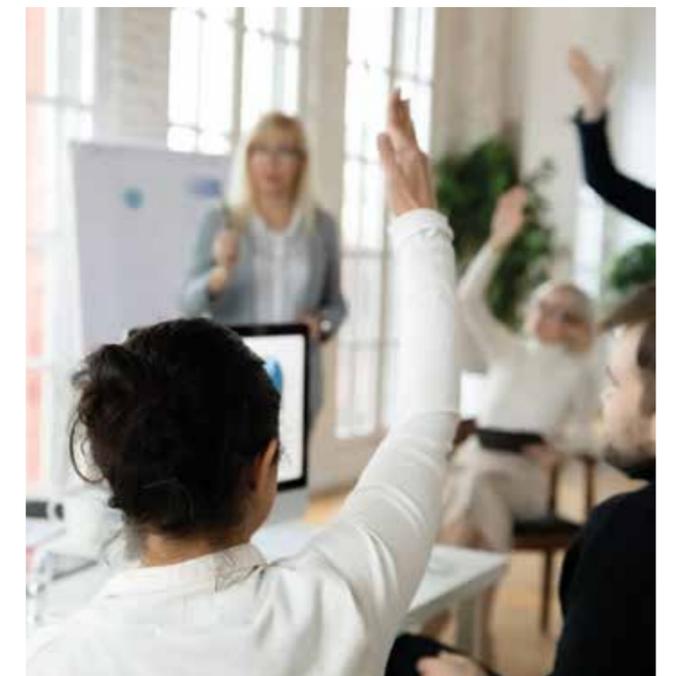
- Übermittlung des Abstimmungsergebnisses an den Antragstellenden
- Veröffentlichung des Ergebnisses auf der Homepage und im Protokoll der Sitzung

Grafik: Integrierte Entwicklungsstrategie LAG AktivRegion Dithmarschen e.V. 2023-2027

Die konkrete Projektbeurteilung erfolgt mittels eines Projektbewertungsbogens. Somit ist sichergestellt, dass die Projektauswahl transparent und praktikabel ist sowie frei von Diskriminierung.

Bei der Abstimmung haben die im Vorstand vertretenen Wirtschafts- und Sozialpartner ein Stimmenübergewicht, wobei konkret immer mindestens 50 % der Wirtschafts- und Sozialpartner beteiligt sein müssen. Die im Bewertungsverfahren zugrunde gelegten Projektauswahlkriterien leiten sich aus den Strategiezielen und Fördermaßnahmen sowie den Nachhaltigkeitskriterien des LEADER-Ansatzes ab. Alle Antragsteller müssen ihren beabsichtigten Zielerreichungsbeitrag und dessen Kontrollierbarkeit darstellen.

Die Betreuung seitens des Regionalmanagements geht dann, nach positiver Projektauswahl, weiter und begleitet den Antragsteller bis hin zum Erhalt des Förderbescheids.



LEADER-PROJEKTE

LEADER ist ein bewährtes Instrument zur Förderung innovativer Ideen und Projekte, die maßgeblich zur Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes beitragen und somit der Durchführung von Projekten zur Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) dienen.

LEADER steht für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Die Menschen vor Ort kennen ihre Region und deren Potenzial am besten. Darum hat die Landesregierung das EU-Programm LEADER nach dem Bottom-Up-Ansatz, einer Entwicklungsstrategie von unten nach oben, gestaltet. Dieser führt dazu, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe – und somit die Bürgerinnen und Bürger vor Ort – über die Projekte entscheiden.

Mit dem EU-Programm LEADER unterstützt die AktivRegion Dithmarschen die ländliche Region auf dem Weg einer selbstbestimmten und eigenständigen Entwicklung. LEADER-Projekte sind Vorhaben, die über das Grundbudget der AktivRegion gefördert werden.

In der Förderperiode 2014-2020/23 wurden 111 Projekte über das Grundbudget mit einem maximalem Investitionsvolumen von 500.000 Euro pro Projekt gefördert.

In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) sind alle wichtigen Eckdaten über Förderfähigkeit von Projektvorhaben, Förderquoten, Projektträgern und Förderhöchstsummen genannt.



DIGITALIZE BÜSUM



Die Ausmaße der Corona-Pandemie, sowie deren lange Nachwirkungen haben das traditionsreiche Nordseeheilbad Büsum wie viele andere touristisch interessante Landesteile vor Herausforderungen gestellt. Diesen Herausforderungen zu begegnen und Büsums Tourismusinfrastruktur darüber hinaus für die Zukunft krisenfester zu machen, war ein wesentlicher Aspekt des Projekts „Digitalize Büsum“.

Die in dieser Hinsicht wesentlichen Aspekte sind die Zählung, Erfassung und das Management von Besuchern. Besonderer Wert wird dabei auf Datenschutz, sowie den verantwortungsvollen Umgang mit den erhobenen Daten gelegt.

Erreicht wird dies durch ein zweistufiges System, bestehend aus einer Auslastungssteuerung am Strand der Familienlagune Perlebuch und der Erfassung von Kontaktdaten durch die Gä-

stekarte. Ersteres erfolgt durch eine Höhenprofilanalyse mittels Tiefensensorik und Laserscannern. Dadurch ist eine reine Personenzählung ohne die vorherige Erhebung personenbezogener Daten möglich, so dass Gäste wie Ordnungsamt in Echtzeit prüfen können, wie voll es an den jeweiligen Strandabschnitten ist. Das zentral überwachte System ist robust, und die Sensoren fügen sich störungsfrei in das Landschaftsbild ein.

Für die Nutzung der Gästekarten geben die Besucher ihre Kontaktdaten selbst in das System ein, welches die Daten mit einer bestimmten Gästekarte verknüpft. Diese Karte besitzt einen QR-Code, mit dem Veranstaltungen und Gastronomiebetriebe besucht werden können.

Durch das Scannen des Codes an verschiedenen Orten werden Zeit, Datum und Aufenthaltsdauer einer Person verschlüsselt gespeichert. Diese Daten können dann im Bedarfsfall von den Behörden angefordert werden, um beispielsweise Infektionsketten besser nachverfolgen zu können.

Ziele

- Zielgerichtete Steuerung von Besucherströmen
- Ermöglichung der Rückverfolgung der Kontakte einer Person im Rahmen des Infektionsschutzes

Träger:	Kur- und Tourismus-Service Büsum
Kosten:	83.399,00 Euro
Fördersumme:	50.000,00 Euro

BILDUNGSMOBIL



Die Schule Wesselburen setzt mit ihrem elektrisch betriebenen Bus, der mit Solar- und Windenergie aus der Region betrieben wird, ein Zeichen für den Wandel. Der Siebensitzer Nissan ENV200 dient zugleich als Speichermedium und Verbraucher des regenerativ erzeugten Stroms aus dem benachbarten Bürgerwindpark Süderdeich und einer eigens für diesen Zweck auf dem Garagendach installierten PV-Anlage.

Der neue Bus ersetzt das vorherige Dieselfahrzeug der Schule und übernimmt damit dessen vielfältige Aufgaben. Neben den Fahrten von Kleingruppen und Schulsanitätern, dient er als Ausflugs-Shuttle für Jugendliche des Hauses der Jugend, bei Veranstaltungen des Offenen Ganztages und für Windparkführungen mit angemeldeten Besuchern.

In Kombination mit der von den Stadtwerken Heide gestellten Ladesäule, über die vom nahegelegenen Windpark erzeugter Strom kostenlos bezogen werden kann, dient das Projekt nicht nur Schülern und Lehrern der Schule Wesselburen, sondern auch allen Übrigen, die mit elektrischem Antrieb unterwegs sind.

Ziele

- Der Bevölkerung die Elektromobilität nahebringen
- CO₂ – schonende Alternative im Transport von Schülern
- Zusätzlichen Abnehmer und Speichermedium für den regenerativ erzeugten Strom der Region darstellen

Träger: Stiftung Kinder des Windes
 Kosten: 83.401,00 Euro
 Fördersumme: 45.282,00 Euro

BÜRGERBUS



Der Bürgerbus ist eine Ergänzung des ÖPNV-Angebotes für Regionen, in denen sich der Verkehr mit normalen Linienbussen auf regelmäßiger Basis wirtschaftlich nicht rechnet. Betrieben von Vereinen, gefahren von ehrenamtlich tätigen Bürgern, verkehren diese Kleinbusse mit maximal acht Fahrgastplätzen nach einem festen Fahrplan. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Mobilität der Anwohner in ländlichen Regionen, können aber auch von interessierten Besuchern genutzt werden, um die weniger gut angebundenen Bereiche einer Region zu bereisen.

In der Region Dithmarschen gibt es mit dem Verein Bürgerbus Meldorf und Umgebung, sowie einer zweiten Initiative im Bereich Amt Burg-St. Michaelisdonn/Stadt Brunsbüttel zwei Bürgerbusinitiativen. In Kooperation mit dem Kreis Dithmarschen, welcher die Finanzierung der Fahrzeuge in Form von Wartung, Unterhalt und Anschaffung trägt, übernehmen die beiden Vereine den Betrieb der Busse. Sie arbeiten Fahrpläne und Linien aus, organisieren die ehrenamtlich tätigen Fahrer und akquirieren Sponsoren und Spenden.

Im Rahmen des Projektes Bürgerbus wurden neue Haltestellen eingerichtet und bestehende ergänzt, eine technische Ausstattung für den Fahrbetrieb angeschafft und Werbemaßnahmen für die Information der Bevölkerung durchgeführt.

Ziele

- Ergänzung des ÖPNV und die bessere Anbindung kleinerer Orte
- Ermöglichung der Betriebsaufnahme des Bürgerbusbetriebes
- Information der Anwohner über das neue Angebot

Träger: Bürgerbusverein Meldorf und Umgebung e.V.
 Kosten: 42.245,00 Euro
 Fördersumme: 25.347,00 Euro

HAFEN BRUNSBÜTTEL



Im Zuge der seit einigen Jahren laufenden Hafenmodernisierungsarbeiten, sollten zuletzt auch die ältesten Gebäude des Hafens modernisiert werden. Dazu gehörte das 1930 errichtete Sanitärgebäude, sowie das vor dem Deich gebaute Ausbildungs- und Versammlungsgebäude sowie das Hafenmeistergebäude. Zudem sollte das Fehlen von Umkleidemöglichkeiten für Gäste des offenen Mittwochsegelns grundlegend behoben und die nicht behindertengerechten sanitären Anlagen verbessert werden.

Dazu wurde im Rahmen eines Großprojekts ein neues Gebäude an Stelle einer der Bootshallen auf dem Hafengelände geplant. Nach dem Abriss und Neuaufbau der Halle wurden alle geplanten Funktionen in einem neuen Gebäude zusammengefasst. Im hochwassersicheren Obergeschoss entstanden so nicht nur durch einen Sessellift barrierearm nutzbare moderne Sanitäreinrichtungen für die Hafengäste, sondern auch zwei Umkleideräume, das Hafenmeisterbüro und das Seglerheim. Auf diese Weise wurden drei ineffiziente Gebäude durch ein mit moderner Wärmedämmung, Photovoltaikanlage und Erd-Wärmepumpe ausgestattetes Gebäude ersetzt. Das neue Multifunktionshaus ist auf diese Weise deutlich klimafreundlicher und energieeffizienter als die drei alten Gebäude. So verleiht das neue Gebäude der Modernisierung des Hafens ein Gesicht und erhöht seine Attraktivität gleichermaßen bei Hafenbesuchern, Ortsansässigen und Seglern.

Ziele

- Modernisierung der Sanitäreinrichtungen
- Steigerung von Attraktivität und Sicherheit der Hafeninfrastruktur
- Errichtung von zwei Umkleidekabinen für Gäste
- Erhöhung der Energieeffizienz
- Schaffung eines neuen Mehrzweckgebäudes für den Brunsbütteler Naturhafen

Träger: Seglervereinigung Brunsbüttel
 Kosten: 662.500,00 Euro
 Fördersumme: 265.000,00 Euro

GÄSTEFÜHRUNG



Die Schleusenanlage in Brunsbüttel, das westliche Ende des Nord-Ostsee-Kanals, ist zurzeit Schauplatz der größten Wasserbaustelle Europas. Das hochkomplexe Bauprojekt, im Zuge dessen die Anlage um eine fünfte Schleusenammer erweitert werden soll, ist ein beliebtes Ausflugsziel für Besucher. Schon seit Baubeginn durch das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt begann die Stadt durch die Einrichtung eines Schleusenbesucherzentrums mit der touristischen Begleitung des Schleusenbaus. Dieses Zentrum bestand anfangs nur aus einigen unausgestatteten Containern.

Mit zunehmendem Interesse an der Baustelle begann die Stadt das vorhandene Besucherzentrum auszubauen. Aus den anfangs direkt an die Containerwände gehängten Fotos, Zeichnungen und Karten wurden bodentiefe Wandtafeln mit anschaulich aufbereiteten Informationen erstellt. In Kombination mit den zweiwöchentlich aktualisierten Bauplänen, den Kamera-Livestreams von der Baustelle und den zusätzlichen Mitarbeitern vor Ort, können sich Besucher umfassend über das Thema Schleusen im Allgemeinen und den Fortschritt sowie die Bedeutung der Baustelle im Speziellen informieren.

Die gut ausgebildeten Gästeführer informieren dabei nicht nur im Besucherzentrum, sondern bieten auch Führungen für verschiedene Altersgruppen und gelegentlich auch technische Fachführungen im Bereich der fertigen Schleusen an.

Ziele

- Ausstattung des Besucherzentrums
- Anschaffung von mobilen Informationsmedien für die Gäste
- Einstellung von mehr Personal für Führungen und Informationsarbeit im Besucherzentrum

Träger: Stadt Brunsbüttel
 Kosten: 63.416,00 Euro und 28.645,00 Euro
 Fördersumme: 31.974,00 Euro und 42.968,00 Euro

HEBBEL-WANDERWEG



Das Wanderwegenetzwerk rund um die Geburtsstadt des Lyrikers und Dramatikers Christian Friedrich Hebbel war nur teilweise vorhanden und an den meisten Stellen veraltet. Unklare Beschilderungen, wenig Bänke und zum Teil unbefestigte Wegstrecken, machten es dem Ortsunkundigen schwer, sich in Wesselburens Umland zu Fuß zurecht zu finden.

Da ein gut ausgebautes Wanderwegenetz aber zum Herzstück des Tourismus in ländlichen Regionen gehört, und die Stadt Wesselburen mit vielen interessanten Stationen in bewohntem Gebiet und Umland aufwarten kann, wurden zwei neue Wanderwege geplant. Da Hebbel selbst in einigen Texten die Abenteuer seiner Kindheit in Wesselburen ausführlich beschreibt, bot es sich an, dem Besucher auf neuen Wegstrecken, so gut wie möglich an die Erzählungen des Dichters angelehnt, eine Mischung aus nostalgischer Zeitreise und modernem Wissenswanderweg anzubieten.

Die beiden Wegstrecken, sechs und neun Kilometer lang, führen durch die abwechslungsreiche Landschaft Dithmarschens. Dabei durchqueren sie die Orte Wesselburen, Süderdeich und Norddeich, führen an Gemüse- und Getreidefeldern vorbei und bieten einen guten Blick auf die großen Windräder, die mit ihrem aus erneuerbaren Quellen gewonnenen Strom einen wichtigen Betrag zur Energielandschaft der Zukunft liefern. Es wurden an Orten mit besonders schöner Aussicht hohe Bänke zum Entspannen aufgestellt und entlang der gesamten Strecke eine neue Beschilderung zur besseren Orientierung installiert.

Ziele

- Touristische Aufwertung des Umlandes um Wesselburen
- Bildung und Steigerung der Popularität im Bereich der Windenergie
- Schaffung attraktiver Wandermöglichkeiten

Träger: Stadt Wesselburen
Kosten: 14.192,00 Euro
Fördersumme: 7.943,00 Euro

FUSSBALLGOLF



Im Zuge des steigenden Interesses an nachhaltigem Tourismus hat der Golflehrer Tim Weigl in Büsumer Deichhausen den ersten Schritt zur Etablierung einer neuen Sportart in der Region Dithmarschen getan.

Die Einrichtung des Fußballgolfplatzes: „The James“ soll Interessierte, Hobbysportler wie auch Anwohner für die ungewöhnliche Sportart begeistern. Der zwei Hektar große Acker wurde von einem Golfplatzbau-Unternehmen nach ausführlicher Planung in eine abwechslungsreiche hügelige Spielfläche verwandelt, die sich gut in die küstentypische Umgebung einfügt. Durch die Anlage naturbelassener Inseln mit Wildgräsern und -blumen, Bäumen und Büschen, sorgt der Platz für eine Aufwertung des Lebensraumes für Kleintiere und Insekten, die eine landwirtschaftlich bewirtschaftete Fläche oder Weide nicht bietet. Rund um den Platz sind zudem vier neue Arbeitsplätze und ein Clubhaus für die Nutzer des Platzes entstanden.

Der Sport an sich eignet sich sehr für die Region, da er wetterunabhängig in Alltagskleidung von allen Altersgruppen gespielt werden kann. Damit fügt er sich gut in die Tourismuslandschaft Dithmarschens ein. Mit der Planung von Turnieren in den Sommermonaten bildet der Platz einen zusätzlichen Anziehungspunkt um viele Besucher auf die Region aufmerksam zu machen.

Ziele

- Schaffung eines neuen sportlichen Freizeitangebotes
- Stärkung des naturnahen, nachhaltigen Tourismus in der Region

Träger: Tim Weigl
Kosten: 141.420,00 Euro
Fördersumme: 74.117,00 Euro

THEMEN-RADROUTEN



In der überwiegend flachen Landschaft des Kreises Dithmarschen ist der Radtourismus ein wichtiger Faktor. Aus diesem Grund steigert ein gut durchgeplantes flächendeckendes Radwegenetz die touristische Attraktivität der Region.

Vor Ort gab es 21 teilweise unbeschilderte Tourenvorschläge für Radtouristen, sowie mit der Nord-Ostsee-Kanal-Route, dem Eider-Treene-Sorge-Radweg, dem Nordseeküsten-Radweg und dem Elberadweg vier ausgeschilderte Radfernwege.

Im Rahmen des Projektes Themen-Radrouten wurden zunächst zehn neue Routen geplant, vor Ort auf Infrastrukturtauglichkeit geprüft und dann ausgeschildert. Zudem wurden die bestehenden Routen mit durchgängiger Beschilderung versehen, auf ihren Zustand untersucht und an mangelhaften Stellen nachgebessert. Das Ziel bei der Einrichtung der neuen Routen war es, alle Kreisbereiche mit dem Fahrrad erkundbar zu machen und den Besucher vor allem auch ins Inland und zu seinen touristisch interessanten Orten zu führen. Vier der neuen Routen verlaufen entlang der Nordseeküste. Eine führt von Büsum ins Landesinnere nach Heide. Von Heide aus gehen drei weitere ab: Eine verläuft nördlich nach Friedrichstadt, eine östlich nach Tellingstedt und eine südöstlich nach Albersdorf.

Von Albersdorf aus verläuft eine Route nach Süden in Richtung Burg, von wo aus die letzte in südwestlicher Richtung nach Brunsbüttel führt. All diese neuen Routen sind zwischen 30 und 60 km lang und bieten damit die richtige Länge für einen halb- oder ganztägigen Ausflug mit dem Fahrrad. Zudem führen sie die Radfahrer je nach Route zu bestimmten lokalen Sehenswürdig-



keiten und Gastronomiebetrieben, was ebenfalls zur Attraktivitätssteigerung der Region beiträgt.

Neben den Touristen kommt die umfassende Sichtung des Radwegenetzes in Kombination mit den neuen Themenradrouten auch den Bewohnern Dithmarschens zu Gute, da so Struktur-schäden erkannt und in Zukunft beseitigt werden können.

Ziele

- Erneuerung der Beschilderung von Radwegen
- Einrichtung von zehn Themen-Radrouten über das gesamte Kreisgebiet
- Sichtung der kreisweiten Radwegeinfrastruktur

Träger: Kreis Dithmarschen
Kosten: 29.796,00 Euro
Fördersumme: 23.142,00 Euro

BIBLIOTHEK WESSELBUREN

Ein wichtiger Teil der Bildungsregion Wesselburen ist das Haus der Bildung. In dieses Haus sollte die Stadtbibliothek im Rahmen des Projektes „Bibliothek der Vielfalt“ umziehen.

Der neue Standort ermöglicht eine modernisierte Ausstattung sowie eine Erweiterung des Buchbestandes und eine stärkere Fokuslegung auf den Integrationsaspekt von Menschen mit Migrationshintergrund. Hierzu wurden verstärkt Hörbücher und E-Medien angeschafft, um den Bedürfnissen der verschiedenen Altersklassen Rechnung zu tragen. Auch der fremdsprachige Medienbestand sowie Werke mit dem Thema Deutsch als Fremdsprache und kulturelle Informationsmedien zum Leben in Deutschland waren ein wichtiger Teil des Bibliotheksausbaus.

Die neuen Räumlichkeiten ermöglichten dazu die Schaffung eines Coworking-Spaces und die Nutzung der Bibliothek als Veranstaltungsort. Veranstaltungen rund um das Thema Sprache, wie regelmäßige Deutsch- und Rumänischkurse, sind nun möglich. Der einmal wöchentlich allen Bürgern offenstehende Coworking-Space soll Kleinunternehmer und ortsungebunden arbeitende Personen gleichermaßen ansprechen. Dazu wurde die Bibliothek den Bedürfnissen ihrer Nutzer entsprechend möbliert. So besitzt der gut einsehbare Kinderbereich im Zentrum Möbel für Kinder und außen herum Sitzgelegenheiten für Erwachsene. Für Erwachsene und Senioren gibt es nun ein Schnack-Café und über die Bibliothek verteilt kleine Rückzugsecken.



Ziele

- **Moderne Möblierung für jede Altersklasse**
- **Schaffung eines Coworking-Spaces**
- **Erweiterung des Medienbestandes**
- **Infokusnahme des Integrationsaspektes für Menschen mit Migrationshintergrund**

Träger: Stadt Wesselburen
Kosten: 83.401,00 Euro
Fördersumme: 45.282,00 Euro

EHRENAMTSKOORDINATOR

Je mehr kleine Vereine und ehrenamtlich tätige Menschen eine Region hat, desto unübersichtlicher wird es. Welcher Verein hat genug Mitglieder, fehlt es dem Bürgerbus an Fahrern, und wo können sich Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, wirkungsvoll einbringen? Dies ist im Besonderen für den ländlichen Raum herausfordernd. Im Bereich Büsum-Wesselburen wurde dieser Problematik durch die Einsetzung eines Ehrenamtskoordinators begegnet.

Nun gibt es eine Person, deren Aufgabe in der Kommunikation, Unterstützung und Planung von Vereins- und Initiativentätigkeiten, sowie anderen ehrenamtlich tätigen Personen aus allen Bereichen liegt. Auf diese Weise wird eine effektivere Nutzung der vorhandenen Ressourcen erreicht. Außerdem können Fehlstellen, sowie Überbeanspruchungen einzelner Ehrenamtler schneller erkannt und gezielt beseitigt werden.

Darüber hinaus obliegt es dem Ehrenamtskoordinator neue Projektideen und Ehrenamtsstrukturen auf den Weg zu bringen und bei ihrer Umsetzung beratend zur Seite zu stehen. Die Bürger der Region mit Informationen rund um das Thema Ehrenamt zu versorgen, rundet den Aufgabenbereich ab.



Ziele

- **Zentral gesteuerte Vernetzung von Ehrenamtlern**
- **Schaffung einer zentralen Anlaufstelle rund um das Thema Ehrenamt in der Region**
- **Zuwachs für ehrenamtliche Beteiligung gewinnen**

Träger: Amt Büsum-Wesselburen
Kosten: 163.917,00 Euro
Fördersumme: 50.000,00 Euro

ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft und der Tourismus prägen das Gesicht Dithmarschens. Mit dem zunehmenden Interesse der breiten Bevölkerung an nachhaltiger Landwirtschaft und genereller Umweltbildung, bietet sich ein attraktiver Weg, beide Kernthemen der Region zu vereinen. Um dies in bestmöglicher Weise für Besucher erlebbar zu machen, verschiedene Lebens- und Arbeitsrealitäten abzubilden und darüber hinaus noch einen Beitrag zum Erhalt der seltenen Nuttschweinerasse der Turopolje-Schweine zu leisten, bedurfte es eines Kooperationsprojektes.

Dieses Projekt nahm auf dem Bioland-Bauernhof der Stiftung Mensch in Epenwörden Gestalt an. Gemeinsam mit der Arche



Warder und anderen Partnern wurde eine geräumige Anlage mit Schwimmteich, Schutzhütten und einer großzügigen unebenen Freilauffläche für die wasserliebenden Schweine geplant. Ein neues Wegekonzept mit informativer Beschilderung macht den ganzen Hof nun für Spontanbesucher ebenso erlebbar wie für Gruppen, die eine ausführliche Hofführung erhalten. Dabei leistet dieses Projekt auch einen wichtigen Beitrag zur Inklusion.

Die neue Anlage soll als Zuchtstätte nicht nur den vorhandenen Genpool der bedrohten Schweineart erhalten, sondern sich auch als Beispiel nachhaltiger Landwirtschaft durch den Verkauf von Fleisch und Tieren refinanzieren.

Ziele

- **Erweiterung des Tierbestandes des Bioland-Bauernhofs Epenwörden**
- **Förderung der Inklusion im landwirtschaftlichen Bereich**
- **Erhalt der alten Nutztierasse der Turopolje-Schweine**
- **Förderung von Umweltbewusstsein und Sichtbarmachung landwirtschaftlicher Produktionswege**

Träger: Stiftung Mensch
Kosten: 30.545,00 Euro
Fördersumme: 5.176,00 Euro

KÜMMERER OSTROHE

Im Zentrum der ländlich geprägten Gemeinde Ostrohe gab es mit einer alten kaum noch genutzten Gaststätte einen kulturellen Mittelpunkt, der durch nachlassende Nutzung verloren zu gehen drohte. Das nahm sich die Gemeindevertretung zum Anlass einen neuen Begegnungsort zu schaffen.

Mit dem Bau eines Multifunktionshauses und der zeitgleichen Einführung des Amtes des Dorfkümmersers sollte der Zusammenhalt der Gemeinde gestärkt werden. Das neue Gebäude umfasst neben einem großen Sitzungssaal auch Garderobenbereiche, eine Küche, Sanitärbereiche, einen kleineren Sitzungsraum und das Büro des Kümmersers. Es soll Wahlen oder Gemeindeversammlungen, Vereins- und Kirchentreffen sowie private Veranstaltungen wie Hochzeiten oder anderen größeren Feierlichkeiten Raum bieten. Damit all diese Veranstaltungen vernünftig terminiert und geplant werden können, bedurfte es zudem der Einstellung eines Kümmersers. Zu seinen Aufgaben gehört es, das Multifunktionshaus mit verschiedenen Veranstaltungen auszulasten und bei der Planung verschiedener Aktivitäten beratend zur Seite zu stehen. So soll das zivilgesellschaftliche Engagement in der Gemeinde gefördert und koordiniert, neue Bildungsangebote geschaffen und eine zentrale Anlaufstelle für die Ostroher Bürger ins Leben gerufen werden.

Ziele

- **Schaffung eines neuen Treffpunktes für die Bürger der Gemeinde**
- **Schaffung eines zentralen Veranstaltungsortes im Herzen der Gemeinde**
- **Einstellung eines Kümmersers für die Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie die Koordination verschiedener Veranstaltungen in Ostrohe**

Träger: Gemeinde Ostrohe
Kosten: 29.891,00 Euro
Fördersumme: 13.510,00 Euro





Das zentral gelegene Burger Heimatmuseum Ditmarsium verfolgt in der Präsentation der zweihundertjährigen Geschichte der Region und ihrer Bewohner einen modernen Ansatz. Jeder Museumsbereich von der Schifffahrt über das Handwerk bis zur Landapotheke aus dem 19. Jahrhundert kann vom Besucher dank eines umfangreichen digitalen Archivs, verschiedener erklärender Kurzfilme, Führungen und den klassischen Exponaten auf seine ganz eigene Weise erkundet werden.

Im Schifffahrtsbereich können wichtige Meilensteine und Entwicklungen der Burger Küstenschifffahrt von den Anfängen bis in die Moderne nachvollzogen werden. Bei der Präsentation erleben die Besucher eine gelungene Symbiose aus Digitalem und Analogem. Während historische Fotografien und Filmaufnahmen von einer erklärenden Tonspur hinterlegt anhand einer projizierten Landkarte im Kreis Dithmarschen verortet werden können, laden anfassbare Exponate wie ein Decks-Dieselmotor dazu ein, sich auch ganz praktisch in eine andere Zeit hineinzudenken.

Die Themenräume zum Handwerk sollen dem Besucher alte Berufe nahebringen. In sechs verschiedenen Themenräumen können neben dem herstellenden Gewerbe wie der Sattlerei, dem Schuhmacher und dem Uhrmacher auch direkte Dienstleister in Form eines Kolonialwarenladens, eines Friseursalons und einer Zahnarztpraxis aus der Nähe betrachtet werden.

Die Museumsapotheke visualisiert alle Räume einer historischen Landapotheke, angeordnet rund um die zentral gelegene Offizin, den ehemaligen Verkaufsraum der Apotheke. Auf der rechten Seite befinden sich die Stosskammer, der Raum zum Verarbeiten im Garten geernteter Kräuter, das Apothekerbüro, auch Kontor genannt, und das Laboratorium. Die Rezeptur, in der der Apotheker die Arzneien für seine Kunden abmaß und die Defektur, in der Arzneimittel auf Vorrat hergestellt wurden, liegen dem Eingang ins Offizin direkt gegenüber. Auf der linken Seite befindet sich neben dem Arzneikeller auch die Materialkammer. Daneben befindet sich mit der Giftkammer ein separater Raum zum Aufbewahren gefährlicher Substanzen wie Quecksilber- und Arsenverbindungen, sowie pflanzlicher Gifte.

Ziele

- **Museum auf audiovisueller und haptischer Ebene durch Nutzung einer museumseigenen Software und Tablets interaktiver gestalten**
- **Überarbeitung und Modernisierung der Schifffahrtsausstellung, sowie Einrichtung eines Erlebnisraums und eines Themen-Cafés**
- **Modernisierung von Küche und Sanitärbereich**

Träger: **Förderverein Heimatmuseum Burg/Dithmarschen**

Kosten: **33.577,00 Euro**

Fördersumme: **15.731,00 Euro**

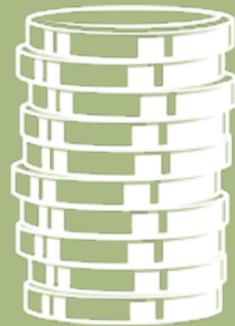


GAK – REGIONALBUDGET

Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ – kurz GAK – ist ein traditionsreiches Förderangebot des Bundes und der Länder. Mit Hilfe dieser Mittel fördert u.a. das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein (MLLEV) Projekte der ländlichen Entwicklung. In 2018 haben Bund und Länder den sogenannten GAK-Rahmenplan verändert und erweitert. Dadurch ergeben sich in Schleswig-Holstein neue Fördermöglichkeiten. Eine der neuen Fördermöglichkeiten ist das GAK-Regionalbudget, welches auch im aktuellen Rahmenplan 2022 bis 2025 aufgeführt ist.

Mit dem Regionalbudget können Kleinprojekte gefördert werden, die der Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie (LEADER) der AktivRegion dienen. Die Höhe des Regionalbudgets beträgt je AktivRegion jährlich bis zu 200.000 Euro einschließlich eines Eigenanteils des Erstempfängers in Höhe von 10 %. Das Regionalbudget ist in dem Jahr zu verwenden und abzurechnen, in dem es vom Land bewilligt wurde. Die förderfähigen Gesamtkosten eines Kleinprojekts je Letztempfänger betragen maximal 20.000 Euro, die Höhe des Zuschusses bis zu 80 %. Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt anhand der Auswahlkriterien durch ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern regionaler Akteure zusammensetzt. In Schleswig-Holstein sind das die AktivRegionen.

Die Brutto-Gesamtkosten pro Projektvorhaben liegen in der AktivRegion Dithmarschen bei maximal 20.000 Euro. D.h. die Fördersumme beträgt maximal 18.000 Euro sowohl für öffentliche als auch private Letztempfänger.



WANDELGARTEN HEBBEL-MUSEUM



weitert werden. Als Vorlage dafür dienten alte Fotografien des Gartens der Vogtei aus früheren Zeiten.

Durch einen baumbestandenen Blumengarten, unter Rosenbögen hindurch und an einem gemauerten Brunnen vorbei, schlängelt sich der neue Wandelpfad. Gesäumt wird er von verschiedenen pflanzenfreien Zonen, die mit Bänken zum Verweilen einladen und einer Wildpflanzenecke in der heimische Blühpflanzen und Insektenhotels dem interessierten Besucher die Miniaturwelt der Insekten näherbringen.

Die Auswahl der Pflanzen ist einigen von Hebbels Werken nachempfunden, so dass der Garten und das Museum sich harmonisch ineinanderfügen. Der Garten soll dabei nicht nur den Besuch des Hebbel-Museums zu einem einprägsamen Erlebnis machen, sondern auch als Austragungsort für Freiluftveranstaltungen wie beispielsweise Lesungen dienen.

Der 1813 in Wesselburen geborene Lyriker und Dramatiker Christian Friedrich Hebbel gehört zu den berühmtesten Kindern der Stadt. Hebbel trat 1827 in den Dienst des Kirchenvogtes von Wesselburen, in dessen Dienst er sich vom Laufburschen zum Schreiber hocharbeitete. In den sieben Jahren die er dort verbrachte, durfte er die Bibliothek des Vogtes nutzen. In Folge dessen entstanden in dieser Zeit auch seine ersten Gedichte, so dass die Kirchenvogtei als das Gebäude bezeichnet werden kann, in dem er sein Schreibtalent entdeckte.

Aus den vielen Einrichtungen, die in Wesselburen und Umgebung heute an ihn erinnern, sticht das Hebbel-Museum hervor. Es befindet sich in jener ehemaligen Kirchenvogtei und beinhaltet eine umfassende Rekonstruktion seines Lebensweges. Das Museum, welches jährlich mehr als 1.500 Besucher anzieht und als Veranstaltungsort für Hochzeiten genutzt wird, sollte im Rahmen des Projektes: „Wandelgarten Hebbel-Museum“ um einen Garten er-

Ziele:

- Erhöhung der Attraktivität des Hebbel-Museums
- Schaffung eines ansehnlichen Außenbereichs für das Hebbel-Museum
- Ermöglichung schöner Freiluft-Fotografien im Rahmen von Hochzeitsveranstaltungen
- Nutzbarmachung der Fläche für Insekten

Träger:	Stadt Wesselburen
Kosten:	19.978,00 Euro
Fördersumme:	15.902,00 Euro

MEVES-HOF



Der Meves Hof ist zugleich landwirtschaftlicher Betrieb und Wohlfühlort für Menschen aller Altersgruppen, Menschen mit Demenz, Kinder und auch psychisch erkrankte Jugendliche. Darüber hinaus ermöglicht er pflegenden Angehörigen eine kurze Auszeit zu nehmen und Durchzuatmen, wenn gewünscht auch direkt auf dem Hof.

Im Rahmen des Projekts Garten der Sinne, sollte ein Begegnungsort für die verschiedenen Besuchergruppen geschaffen werden, die zuvor meist unter sich blieben. Der neue Bauerngarten bietet ein breites Beschäftigungsfeld. Neben Anpflanzen, Gießen und Unkraut jäten kann die Natur hier auf vielfältige Weise erlebt werden. Insektenhotels, und Nistplätze bringen den Besuchern das Leben der kleinen Tiere näher. Klangspiele, Fühlkästen, Naschecken, Blühstreifen und ein Barfuß-Tastpfad regen alle fünf Sinne gleichermaßen an und ermöglichen es, sich in aller Ruhe auf diese Empfindungen zu konzentrieren und das eigene Gehirn zu fordern ohne es zu überfordern.

Der barrierearme Garten ist ein guter Ort für generationenübergreifende Zusammenkünfte. Er ermöglicht durch seine offenen Angebote für Menschen aus der Umgebung den Abbau von Tabus und Berührungängsten mit erkrankten Menschen. Außerdem leistet er mit neu angelegten Blühpflanzenarealen und Nistmöglichkeiten einen Beitrag zum Arten- und Umweltschutz.

Ziele:

- Schaffung eines Begegnungsortes für Menschen aller Altersgruppen
- Abbau von Berührungängsten mit an Demenz oder psychisch erkrankten Menschen
- Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz

Träger: Meves Hof GbR
Kosten: 19.186,00 Euro
Fördersumme: 15.349,00 Euro

MEDIALES INFOSYSTEM



Im digitalen Zeitalter gibt es viele Wege, die Technik zum Nutzen der Bürger einzusetzen. Einer davon ist die im Verwaltungsgebiet des Amtes Burg-St. Michaelisdonn genutzte Einrichtung eines digital gestützten Informationssystems. Dieses wurde in den Amtsgemeinden Buchholz, Burg, Eddelak, Eggstedt, St. Michaelisdonn und Süderhastedt an wichtigen Knotenpunkten installiert um Anwohner und Besucher mit Informationen zum Amt, der jeweiligen Gemeinde, geplanten Veranstaltungen und Aktuellem versorgen zu können.

So können nun alle Altersgruppen angesprochen und mit der Öffentlichkeitsarbeit des Amtes leichter erreicht werden. Zu diesem Zweck wurden große Monitore mit Mediaboxen unter anderem in Wartezimmern, Schaufenstern, Läden und Tourist-Informationen aufgestellt. Diese Boxen unterliegen einer zentralen Steuerung, welche die in Dauerschleife gesendeten Informationen auf die jeweilige Gemeinde zuschneidet und stets aktuell hält.

Das System kann auch auf regionale Besonderheiten wie z.B. den Bürgerbus oder kleinere Veranstaltungen hinweisen, was für die Gemeinden auch unter touristischen Aspekten interessant ist.

Zudem erfüllt es den Zweck, die Bürger auch in Notfällen oder besonderen Lagen schnell und ohne großen Aufwand erreichen und über Wichtiges informieren zu können.

Ziele:

- Verbesserung der Erreichbarkeit der Bürger
- Multimediale Ansprache auch jüngerer Zielgruppen
- Plattform für neue Angebote bzw. und leichterem Zugang zu Informationen/Veranstaltungen etc.

Träger: Amt Burg-St. Michaelisdonn
Kosten: 12.265,00 Euro
Fördersumme: 9.321,00 Euro

FREILUFTKLASSE WESSELBUREN

Das Konzept einer Freiluftschule ist in vielen Ländern schon seit langem bekannt. Die unterstützende Wirkung, die frische Luft auf die Denk- und Merkfähigkeiten des Gehirns hat, sind ebenso nachgewiesen wie die positiven Auswirkungen, die eine naturnahe Umgebung generell auf die Psyche hat.

Aus pädagogischer Sicht ist die Einrichtung eines Freiluftklassenzimmers wie es an der Watt'n Meer Schule geplant und eingerichtet wurde, ein guter Schritt hin zu einem Perspektivwechsel im System Schule.

Das grüne Klassenzimmer entstand unter Berücksichtigung der Ideen einer 4. Klasse, gemeinsam mit deren Lehrern, dem Gedanken folgend, dass neue Ideen im Bereich der Bildung für Kinder möglichst auch mit Kindern geplant werden sollten. Der neue Lernbereich soll besonders im Feld der Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein, aber auch dem generellen Verständnis der Natur und ihrer tierischen wie pflanzlichen Bewohner zur Anwendung kommen.

Wetterfeste Maltafeln, robuste Sitzgruppen mit Hockern und Bänken und ein Barfußpfad wurden angeschafft, um diese Themen den Grundschulern mit allen Sinnen nahe bringen zu können.



Ziele:

- Schaffung eines neuen Lernraumes für naturbezogene Zukunftsthemen

Träger: Schulverband Wesselburen
Kosten: 19.840,00 Euro
Fördersumme: 15.872,00 Euro

PARKLEITSYSTEM WESSELBUREN

Die Stadt Wesselburen ist zugleich beliebter Wohnort, wichtiger Versorgungsknotenpunkt für kleinere Gemeinden und das Umland, sowie touristisch relevant. Wiederkehrende Großveranstaltungen wie die Dithmarscher Kohltage und der Ausbau des Bildungsstandortes Wesselburen machten ein gut durchgeplantes Parkleitsystem notwendig, damit die Stadt auch ein größeres Besucheraufkommen gut bewältigen kann.

Das mehrstufige System sollte durch eine neue Beschilderung und besondere Hinweise auf Parkmöglichkeiten zunächst den Verkehrsfluss in der Stadt verbessern. Diese infrastrukturelle Maßnahme kommt dabei neben Ortsansässigen und Touristen auch Tagespendlern aus dem Umland zu Gute. Es kann zudem für Großveranstaltungen temporär ergänzt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist Beschilderung und Ausweisung eines Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer, beginnend an Parkplätzen und dem Bahnhof, um den Ort für Besucher zugänglicher zu machen. Dadurch ist es nun möglich, sich von den Ankunftsplätzen aus gezielt auf den Weg zu ausgewiesenen Sehenswürdigkeiten der Stadt zu machen.



Ziele:

- Stadt auf Großveranstaltungen vorbereiten
- Errichtung eines Parkleitsystems für die Stadt Wesselburen
- Errichtung eines touristischen Wegenetzes

Träger: Stadt Wesselburen
Kosten: 18.176,00 Euro
Fördersumme: 14.027,00 Euro

NACHBAU EINES MAMMUTSKELETTES



Das Skelett eines Wolllefanten soll im Rahmen des 2020 erweiterten archäologischen Freilichtmuseums restauriert werden, um einen Teil der Tierwelt der Kaltzeit zu repräsentieren. Viele Mammut-Arten lebten in Kaltsteppen, die sich unter anderem auch über die westlichen Teile Europas erstreckten. Diese gewaltigen Tiere, die steinzeitlichen Jägern als Nahrungsquelle dienten, wurden im Schnitt so groß wie ihre heute noch lebenden Verwandten, die afrikanischen Elefanten, wobei einige Arten auch deutlich größer werden konnten. Das Mammut übt als prominenter Vertreter einer vergangenen Zeit der Riesensäuger eine große Faszination auf den modernen Menschen aus. Diese

riesigen Tiere waren Teil der Megafauna und formten ihren Lebensraum nachhaltig, da sie die Entstehung weiter Steppenlandschaften begünstigten und zu einer vielfältigen Pflanzen- und Landschaftsstruktur beitrugen.

Dieser Effekt war einigen Studien zufolge stark genug, dass ihr Aussterben einen regelrechten Schock für das Ökosystem darstellte, da sie in diesem System eine Schlüsselrolle einnahmen. Ihr Aussterben steht exemplarisch für die mittelbaren Folgen, die das Aussterben bestimmter Schlüsselarten im Tierreich auf das Ökosystem haben kann. Somit bietet die Rekonstruktion eines solchen Skeletts viele Möglichkeiten, auf die Komplexität des Ökosystems in Kombination mit dem Klimawandel hinzuweisen und zum Nachdenken anzuregen.

Ziele

- **Teile der Naturgeschichte der Region für den Besucher visualisieren**
- **Historische Entwicklungen des Klimas und damit verbundene Folgen zeigen**
- **Vermittlungsarbeit zur Wichtigkeit der Beschäftigung mit dem Thema Klimawandel unterstützen**

Träger: Steinzeitpark Dithmarschen
Kosten: 14.280,00 Euro
Fördersumme: 11.424,00 Euro

VERBESSERUNG DER RADWEGEINFRASTRUKTUR

Der 2,5 km lange Waldweg zwischen St. Michaelisdonn und Quickborn soll zu einem sicher benutzbaren Wander- und Radweg ausgebaut werden. Da sich an der schmalen L 140 auf einer Strecke von 6 Kilometern kein Rad- oder Fußweg befindet, müssen Radfahrer und Wanderer zurzeit auf die Landstraße ausweichen, was aufgrund ihrer Beschaffenheit an dieser Stelle durchaus gefährlich ist. Die Alternative zur Straße ist derzeit nur ein unausgebauter forstwirtschaftlich genutzter Waldweg. Da sich dieser aber in einem schlechten Zustand befindet, bietet er derzeit kaum eine Alternative zum Umweg über die Landstraße. Durch einen Ausbau dieses Weges zu einem gut nutzbaren Wanderweg würde unter anderem auch eine bessere Anbindung der an diesem Weg gelegenen Johanniter Wald-Kita erreicht.

Da eine gut ausgebaute Rad- und Wanderwegeninfrastruktur und die damit einhergehende Verbindung verschiedener Orte sowohl für Einheimische nützlich ist, als auch die touristische Attraktivität einer Region erheblich steigert, verspricht dieses Projekt einen deutlichen Mehrwert für die Region. Zudem kann das Schließen dieser Lücke im Wegenetz auch dazu beitragen die Menschen zu motivieren, den Besuch des Nachbarortes zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen, wenn sie dafür nicht länger auf die nahe gelegene Landstraße ausweichen müssten.



Ziele

- **Sichere Anbindung der Johanniter Wald-Kita ans Verkehrsnetz**
- **Erstellung einer direkten, gut nutzbaren Verbindung durch den Forst Christianslust für Fußgänger und Radfahrer zwischen St. Michel und Quickborn**

Träger: Gemeinde St. Michaelisdonn
Kosten: 19.997,00 Euro
Fördersumme: 15.998,00 Euro

Impressum



HERAUSGEBER

AktivRegion Dithmarschen e.V. · Markt 10 · 25746 Heide · Telefon 0481 2122556 · friccus@aktivregion-dithmarschen
www.aktivregion-dithmarschen.de

GESTALTUNG/TEXTE

Markt und Trend GmbH · Brachenfelder Str. 45 · 24534 Neumünster · Telefon 04321 965611 o · info@marktundtrend.de
www.marktundtrend.de

FOTOS/GRAFIKEN

Titel: Dithmarschen Tourismus e.V., Stadt Wesselburen, Meves Hof GbR; Seite 3: AktivRegion Dithmarschen e.V.; Seite 4: Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume; Seite 5: AktivRegionen-Netzwerk SH; Seite 6: GeoBasis-DE/BKG, cima; Seite 7: AktivRegion Dithmarschen e.V.; Seite 8/9/10/11: Integrierte Entwicklungsstrategie LAG AktivRegion Dithmarschen e.V. 2023-2027; Seite 11: fizkes – stock.adobe.com; Seite 12: freepik.com; Seite 13: Kur und Tourismus Service Büsum; Seite 14: Stiftung Kinder des Windes, Bürgerbusverein Meldorf und Umgebung e.V.; Seite 15: Seglervereinigung Brunsbüttel, Stadt Brunsbüttel; Seite 16: Stadt Wesselburen, Tim Weigl; Seite 17: Kreis Dithmarschen; Seite 18: Stadt Wesselburen, Amt Büsum-Wesselburen; Seite 19: Stiftung Mensch, Gemeinde Ostrohe; Seite 20/21: Förderverein Heimatmuseum Burg/Dithmarschen; Seite 22: freepik.com; Seite 23: Stadt Wesselburen; Seite 24: Meves Hof GbR; Seite 25: Schulverband Wesselburen, Stadt Wesselburen; Seite 26: Steinzeitpark Dithmarschen, Gemeinde St. Michaelisdonn; Seite 27: helmutvogler – stock.adobe.com



GESCHÄFTSSTELLE

Markt 10 · 25746 Heide

Telefon 0481 2122556

E-Mail: friccus@aktivregion-dithmarschen.de

www.aktivregion-dithmarschen.de